

## Kolumne Ehrlich währt am Längsten



Liebe Leser/innen,

haben auch Sie schon einmal eine gefüllte Geldbörse gefunden? Und wenn ja, haben Sie sich die Frage gestellt: soll ich das Geld zurückgeben oder behalten? Mir ist das schon einmal passiert. Auf dem Weg zur Arbeit sah ich auf einem Autokotflügel ein mit Geld und Ausweisen gefülltes Portmonee liegen. Wie sich später herausstellte, hatte ein Ehepaar aus einer Nachbargemeinde es dort beim Parken kurz abgelegt und dann vergessen, mitzunehmen.

Bis heute habe ich dafür, dass ich das Geld zurückgegeben habe, zwar keinerlei Reaktion der Eigentümer erhalten. Aber das ist auch nicht weiter schlimm. Denn ich hatte und habe immer noch ein gutes Gefühl, nämlich richtig gehandelt und das Geld wieder den rechtmäßigen Besitzern zurückgegeben zu haben.

Es gibt sogar eine Studie, die weltweit erforscht hat, wie Menschen mit fremden Brieftaschen umgehen. Dabei wurde untersucht, ob es einen Unterschied macht, ob viel oder wenig Geld darin ist? Forscher aus der Schweiz und den USA haben mit der Studie diese Frage in 355 Städten in 40 Ländern untersucht und festgestellt: Je mehr Geld in der Brieftasche war, desto ehrlicher waren die Menschen. Überraschend, nicht?

Warum das so ist, weiß ich nicht. Vielleicht weil man sich beim Einbehalten größerer Beträge eher schuldig wie ein Dieb fühlt. Eine Vorstellung, mit der viele nur schlecht leben können. Der materielle Gewinn tritt dabei zurück.

Dies wird untermauert durch eine Studie der University of Chicago, die ebenfalls nachgewiesen hat, dass Ehrlichkeit weit besser ankommt als bisher gedacht. Warum ist das so? Weil das Fokussieren auf Ehrlichkeit weit angenehmer ist, als wir glauben. Ehrlichkeit ist in der Realität also viel angenehmer und weniger schadend, als Manche erwarten.

Ehrlichkeit kann übrigens auch geübt werden. Denn je mehr Menschen ehrlich sind oder sich in Ehrlichkeit üben, desto mehr werden sie realisieren, dass ih-

re Vorstellungen über die negativen Auswirkungen falsch sind.

Ein spanisches Sprichwort sagt: „Zuweilen spricht auch der Teufel die Wahrheit.“ Ehrlichkeit ist zugegeben, manchmal ein schweres Geschäft. Manchmal werden gerade die bestraft, die offen und ehrlich ihre Gefühle und eigenen Schwächen vor anderen ausbreiten.

Hierzu fällt mir eine Lebensweisheit von Schopenhauer ein, der einmal sagte: „So eng auch Freundschaft, Liebe und Ehe Menschen verbinden: Ganz ehrlich meint jeder es am Ende doch nur mit sich selbst und höchstens noch mit seinem Kinde.“

Übrigens: Manchmal verhalten sich gerade diejenigen, die die Ehrlichkeit fast wie eine Monstranz vor sich her tragen, aber selbst nicht so. So hatte die 2. Große Strafkammer des Landgericht Oldenburg gar über die Geschäftspraxis des Vereins "Ehrlich währt am Längsten" zu entscheiden. Dieser hatte mehrere tausend kostenpflichtige Abmahnungen an gewerbliche Händler der Auktionsplattform eBay verschickt. Das Gericht hat nun den ehemaligen Vorsitzenden des Vereins wegen gewerbsmäßigen Betruges in 385 Fällen verurteilt.

Sachen gibt`s, die sollte es nicht geben.